Neue Gyriniden aus dem Museum G. Frey in Tutzing (Gyrinidae, Col.)

Von **Georg Ochs**

Aus dem Museum G. Frey erhielt ich eine größere Bestimmungs-Sendung von Taumelkäfern, in welcher die unten beschriebenen Arten bzw. Unterarten enthalten waren, die neu für die Wissenschaft sind.

Dem Besitzer des Museums, Herrn Konsul Dr. Frey, danke ich bestens dafür, daß er mir die Gelegenheit bot, das interessante Material zu studieren, und für die freundliche Überlassung von Belegstücken für meine Sammlung. Herr Kulzer gab mir Informationen über einige Fundorte und vermittelte die Verbindung mit dem Sammler des *Orectogyrus kutteri* n. sp., wofür ihm ebenfalls bestens gedankt sei.

Dineutus pectoralis Régimbart (1882, p. 70)

Diese Art war bislang von zwei weit auseinander liegenden Arealen Neuguineas bekannt, der Vogelkop-Halbinsel im Nordwesten (Nennform) und dem Südosten der Insel (ssp. *papuanus* und ssp. *monticola* Ochs 1955, p. 143/144). In dem Material des Museum Frey fanden sich zum erstenmal auch Exemplare aus dem nordöstlichen Teil vor, der als Deutsches Schutzgebiet früher Kaiser Wilhelmsland genannt wurde.

Nach den Etiketten stammen die Käfer von zwei verschiedenen, ziemlich weit voneinander entfernten und wahrscheinlich auch in verschiedenen Höhenlagen gelegenen Fundorten. Trotzdem sind dieselben nicht sehr verschieden: Gestalt länglich, große ♂♂ teilweise mehr in die Breite gehend, ♂♂ 13–16 mm, ♀♀ 12–14 mm lang, die ♀♀ durchweg schmäler als die ♂♂, der hintere Teil des Seitenrands der Flügeldecken bei den ♀♀ leicht konkav, bei den ♂♂ konvex, der Außenzahn der Trunkatur bei den ♀♀ etwas mehr zugespitzt als bei den ♂♂. Auch mit der ssp. *papuanus* stimmen die Exemplare aus dem Nordosten der Insel weitgehend überein, bei den ♂♂ ist der Außenzahn der Trunkatur etwas mehr zugespitzt, ähnlich *D. helleri* Ochs (1925, p. 172), der aber von kürzerer, subrhombischer Gestalt ist. Hauptsächlich unterscheiden sich die hier in Rede stehenden drei Formen des *D. pectoralis* durch die Bildung des männlichen Genitals.

Dineutus pectoralis alticola ssp. nov.

Penis im distalen Teil schlanker als bei *papuanus,* mit schwächerer Anschwellung und viel längerer Zuspitzung; oberseits in etwa der Mitte der Länge mit Längsmulde, die bei *papuanus* nur angedeutet ist, dagegen ist bei letzterem im basalen Viertel ein nach vorn spitz zulaufender Längseindruck deutlicher ausgeprägt als bei *alticola.* Endstück der Parameren bei *alticola* kaum verjüngt.

Typus ♂ und Allotypus ♀ im Museum Frey, Tutzing, Paratypen 15 ♂♂, 16 ♀♀ ebendaselbst und in meiner Sammlung.

Fundort: N.O.-Neuguinea, Bismarck-Gebirge, Waghital, 7000 Fuß, 1963 (Pater Cl. Voss leg.).

Der Waghi ist wahrscheinlich einer der südlichen Zuflüsse des Ramu, die von den Bismarck-Bergen herabkommen. Der Höhenangabe zufolge ist dies der am höchsten gelegene Fundort eines Taumelkäfers in Neuguinea (vgl. Ochs 1955, p. 108).

Dineutus pectoralis vossi ssp. nov.

Penis im distalen Teil schlanker als bei *papuanus,* mit schwächerer Anschwellung und längerer apikaler Zuspitzung, alle diese Merkmale schwächer ausgeprägt als bei *alticola*; oberseits mit tiefer Längsrinne, die vorne bei etwa $^2/_3$ der Länge endet und sich nach hinten seicht bis zur kurzen Basalmulde fortsetzt. Endstück der Parameren nach vorn stark verjüngt.

Typus ♂ und Allotypus ♀ im Museum Frey, Tutzing, Paratypen 8 ♂♂, 3 ♀♀ ebendaselbst und in meiner Sammlung.

Fundort: N.O.-Neuguinea, Kubor-Berge, Kondiu, II.–III. 1964 (Pater Cl. Voss leg.).

Die Kubor-Berge sind wahrscheinlich identisch mit den Kuper-Mts., die ich auf einer englischen Landkarte nahe der Küste westlich der Longerue-Inseln (südl. Huon-Golf) und von der zentralen Hauptkette durch ein tiefes Flußtal getrennt eingezeichnet fand. Die Fundort-Etikette enthält leider keine Höhenangabe, nach der Karte gibt es in der Nachbarschaft Erhebungen bis 2600 und 2800 m.

Die Ähnlichkeit der beiden Serien aus N.O.-Neuguinea mit ssp. *papuanus* ist erstaunlich, und vielleicht ist es doch so, daß wir in Zukunft, wenn die Erforschung der Gyriniden-Fauna von Neuguinea weitere Fortschritte gemacht hat, die Nennform des *D. pectoralis* und die ssp. *papuanus* als zwei verschiedene Arten betrachten müssen, wobei die obigen beiden neuen For-

men zu *papuanus* zu stellen wären. Der Zusammenhang zwischen *papuanus* und den beiden nördlich der zentralen Gebirgskette neuerdings bekanntgewordenen Rassen erklärt sich vielleicht daraus, daß nach neueren Feststellungen der Süd- und Ostabhang des sich an die Bismarck-Berge westlich anschließenden Hagen-Gebirges nach Süden zum Purari entwässern, wo *papuanus* beheimatet ist. Zwischen Hagen- und Bismarck-Gebirge könnte der Art die Überschreitung der zentralen Wasserscheide gelungen sein, vielleicht auch an anderen günstigen Stellen, nachdem der Fundort der ssp. *alticola* so außerordentlich hoch gelegen ist.

Gyretes terminalis n. sp.

♂. Länge 5 mm. – Oval, etwas länglich, größte Breite kurz hinter den Schultern, nach hinten länger verjüngt als nach vorn; ziemlich gewölbt. Kahle Partien der Oberseite glänzend, dunkelbraun mit Erzschein, Flügeldecken irisierend, Seitenrand von Halsschild und Flügeldecken gelb, ebenso der äußere Rand der Trunkatur; Unterseite dunkelbraun, Brustmitte, Abdomen und Beine rot, Epipleuren gelb. Oberlippe dreimal so breit wie lang, Vorderrand wenig konvex, kaum gerötet, hell bewimpert; oberseits querüber mit groben Borstenpunkten auf fein quermaschig retikuliertem Grund. Clypeus vorn seicht gebuchtet, hinten vom Vorderkopf durch eine vertiefte Querlinie getrennt; oberseits fein quermaschig retikuliert, mit zahlreichen mikroskopischen und vereinzelten größeren Punkten. Mikroskulptur des Kopfes vorn ähnlich wie auf dem Clypeus, nach hinten an Stärke abnehmend und meist wirbelartig gelagert, hinten und seitlich mit Längsrunzeln, an den Seiten vor den Augen gröber skulptiert; Wangen längsrunzlig, mit groben Punkten. Halsschild mit Quereindruck im hinteren Drittel, Spiegel mit feiner, wirbelartig gelagerter Riefelung, zerstreuten feinen Punkten und Runzeln und kurzen Längsrunzeln am Vorderrand; Untergrund der seitlichen Haarbinde undeutlich retikuliert, Haarpunkte ziemlich grob, namentlich hinten, daselbst teilweise zu Schrägrunzeln geordnet; seitliche Haarbinde des Halsschilds vorn kaum über den äußeren Augenrand kurz verbreitert, dahinter zur Basis nur wenig verschmälert. Spiegel der Flügeldecken bei 80facher Vergrößerung mit kaum sichtbaren Querriefeln, die nur ganz hinten und außen etwas deutlicher sind, und weitläufig zerstreuten feinen Punkten; Untergrund der seitlichen Haarbinde vorn undeutlich retikuliert, hinten mit feinen Quermaschen; seitliche Haarbinde der Flügeldecken vorn etwas schmäler als hinten auf dem Halsschild, in der vorderen Hälfte leicht vertieft und ziemlich parallel, dahinter in konkavem Bogen allmählich verbreitert, die Naht vor ihrem Ende in einer Entfernung erreichend, die nicht ganz der basalen Breite der Haar-

binde entspricht. Trunkatur der Flügeldecken leicht konvex, innen kaum, außen etwas stärker gebuchtet, Nahtwinkel klaffend, stumpfwinklig und leicht nach hinten herausgebaut, Außenwinkel fast rechtwinklig, aber nicht scharf, in Breite der hinteren Abstutzung des gelben Seitenrands in kurzem Bogen stumpfwinklig von dem äußeren Teil der Trunkatur abgesetzt. Vordertibien etwa dreimal so lang wie breit, nach kurzer basaler Abschnürung kräftig nach vorn verbreitert, vorderes Drittel fast parallel, Apex außen ziemlich waagrecht abgestutzt, der Außenwinkel rechtwinklig, kurz verrundet. Vordertarsen halb so lang wie die Tibien und etwas schmäler, zum Ende auf etwa die Hälfte verjüngt; Krallen relativ kurz. Penis nur wenig kürzer als die schlanken Parameren und doppelt so breit wie eine von diesen am distalen Ende, nach vorn wenig verjüngt, mit leichter Einschnürung zu Beginn des letzten Drittels, Ende kurz zugespitzt; oberseits mit Längsrinne in dem eingeschnürten Abschnitt.

♀. Dem ♂ im allgemeinen gleichend. Die hintere Verbreiterung der Flügeldecken-Seitenbinde etwas schwächer, Vordertarsen schmäler, subparallel.

Typus ♂ und Allotypus ♀ im Museum Frey in Tutzing, ein ♀ vom gleichen Fundort XII. 1963 in Coll. Ochs.

Fundort: Columbien, Mutata 64 m, Rio Sucio VI/1963, Sammler P. Schneble.

Dem *G. lojensis* Régimbart (1891 p. 686) ähnlich. Körper hinter den Schultern schmäler, Halsschild-Seitenbinde vorn etwas breiter und nach hinten schwächer verjüngt. Flügeldecken-Seitenbinde im ganzen breiter, namentlich hinten. Vordertibien des ♂ apikal weniger schräg abgestutzt, Vordertarsen kürzer und zum Ende weniger verjüngt. Penis nur halb so breit und apikal kürzer zugespitzt.

Auch mit *G. bolivari* Régimbart (1883 p. 395) nahe verwandt, der mir de visu bisher nicht vorgelegen hat. Anscheinend kürzer von Gestalt und stärker gewölbt, ferner durch den breiteren Haarsaum an Halsschild und Flügeldecken und durch den nach hinten herausgebauten Nahtwinkel verschieden.

G. lojensis und *bolivari* leben in Ekuador. Außerdem ist aus den Anden von Peru noch *G. peruvianus* bekannt, der zur gleichen Gruppe gehört und sich von *terminalis* neben anderen Verschiedenheiten ebenfalls durch schmälere Seitenbinde an Halsschild und Flügeldecken und schlankeren Penis unterscheidet. Das Vorkommen des *G. terminalis* nahe der Grenze von Panama in so geringer Höhe ist sehr bemerkenswert; die neue Art scheint an dieser Stelle der äußerste Vorposten der südamerikanischen Fauna zu sein, denn aus

Central-Amerika ist bisher kein Verwandter noch überhaupt ein *Gyretes* mit gelbem Seitenrand bekannt.

Orectogyrus kutteri n. sp.

♂. Länge 7,75 mm, Breite 3,5 mm. – Oval, größte Breite kurz vor der Mitte der Flügeldecken; mäßig gewölbt. Kahle Partien der Oberseite mit mattem Glanz, dunkel metallisch, vorwiegend kupfrig gefärbt, Haarkleid gelblichgrau, mit schwärzlichem, zwischen den Flügeldeckenrippen blau schimmerndem Untergrund; Unterseite in der Mitte gelb, seitlich stellenweise angedunkelt, Analsternit rot, Epipleuren und Beine gelb, an den Vorderbeinen sind die Oberseite der Schenkel, die Basis und die Innenseite der Tibien, sowie die Tarsen geschwärzt. Oberlippe annähernd halbkreisförmig, oberseits vorn in der Mitte mit Längskiel, im übrigen mit groben Borstenpunkten auf fein quermaschig retikuliertem Grund; Vorderrand lang schwarz bewimpert, seitlich und oberseits mit kürzeren hellen Borsten. Clypeus vorn kaum gebuchtet, hinten vom Vorderkopf durch eine vertiefte Querlinie getrennt, unterhalb der Vorderkante schmal gerandet, die gerundeten Vorderecken und die kurzen Seiten mit breiterem, verflachtem Rand und spärlicher Beborstung; oberseits mit rundzelliger Retikulierung. Der breite Kopf oberseits ebenfalls rundzellig retikuliert und unregelmäßig fein gerunzelt, seitlich vor und neben den Augen mit feineren länglichen Maschen und zerstreuten feinen Punkten, Runzelung vorn kräftiger, am Innenrand der Augen mit punktförmig erhabenem Wärzchen; Wangen gleichmäßig dicht behaart. Die trapezförmige kahle Mittelpartie des Halsschilds fein rundzellig retikuliert mit einigen unregelmäßigen Runzeln, die seitliche Haarbinde vorn kurz bis an das halbe Auge verbreitert, dahinter etwas schmäler und ziemlich parallel, die Gelbfärbung des breit verflachten Seitenrands in ganzer Länge schmal auf die abfallenden Seiten des Halsschilds übergreifend. Die gemeinschaftliche Suturalrippe der Flügeldecken rechteckig, etwa doppelt so lang wie breit, an der Naht kurz zweigeteilt, Retikulierung an der Basis mit feineren queren, hinten mit kräftigeren vieleckigen Maschen; Diskalrippen von etwa $^3/_5$ der Flügeldeckenlänge, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten verjüngt, Retikulierung vorn aus kurzen Quermaschen bestehend, hinten mit rundlichen vieleckigen Maschen; Interkostalraum parallel und annähernd ebenso breit wie die ihn begleitenden Rippen. Trunkatur der Flügeldecken innen fast waagrecht, schwach nach innen gebuchtet, mit leicht nach hinten vorgezogenem scharfem Nahtwinkel, außen kräftig gebuchtet, mit dreieckig zugespitztem Außenwinkel. Vordertibien nach basaler Einschnürung in den vorderen $^2/_3$ auf der Außenseite mäßig nach vorn verbreitert, apikaler Außenwinkel viertelkreisförmig verrundet. Vordertarsen parallel, wenig mehr als

halb so breit wie die Tibia an ihrer breitesten Stelle. Penis um eine Endbreite der Parameren kürzer als diese, von der Basis bis zur schmalen Spitze ziemlich gleichmäßig verjüngt, oberseits basal mit Längsrinne, distale Hälfte flach gekielt, von der Seite gesehen mit flach S-förmig aufgebogenem Endteil. – ♀ bisher unbekannt.

Typus ♂ im Museum Frey in Tutzing.

Fundort: Kamerun, Bafusam II. 1937, Sammler Dr. H. Kutter, zu dessen Ehren ich die neue Art benannt habe. Er erbeutete am gleichen Fundort *Aulonogyrus bedeli* Régimbart, *Dineutus micans* ssp. *serra* Régimbart, und *Orectogyrus specularis* Aubé.

O. *kutteri* n. sp. ähnelt dem ebenfalls in Kamerun vorkommenden *Orectogyrus bicostatus* ssp. *togoensis* Ochs (1934 p. 371), unterscheidet sich aber von diesem hauptsächlich durch die längere Suturalrippe der Flügeldecken, die auf die Seiten des Halsschildes übergreifende Gelbfärbung des Seitenrands und den abgerundeten apikalen Außenwinkel der Vorderschienen. Nächster Verwandter ist wahrscheinlich O. *camerunensis* Ochs (1924 p. 242), dessen ♂ mir bisher unbekannt geblieben ist. Bei O. *kutteri* ist jedoch die Färbung der Oberseite düsterer, das Haarkleid nicht goldgelb sondern gelblichgrau, die innere Partie der Trunkatur der Flügeldecken nicht abgeschrägt, der Penis am distalen Ende nicht gekerbt; nach den Angaben von Legros (1949 p. 56) und Brinck (1956 p. 107) scheinen weitere Unterschiede zu bestehen, die namentlich die Form und die Mikroskulptur der Flügeldeckenrippen betreffen. Hinsichtlich der Form des apikalen Außenwinkels der Flügeldecken des O. *camerunensis* widersprechen sich die Angaben der genannten beiden Autoren: nach Legros wäre derselbe breit verrundet, nach Brinck stumpfwinklig. Von den im gleichen Bereich lebenden Arten der Gruppe um O. *cuprifer* unterscheidet sich O. *kutteri* durch breitere Flügeldeckenrippen und den verrundeten apikalen Außenwinkel der Vorderschienen.

Bafusam liegt nach freundlichen Angaben von Dr. Kutter in etwa 1000 m Seehöhe in offenem Gelände (Kaffee-Plantagen) bei ca. 5°30′ n. B. 10°30′ ö. L. in der Nähe des rechten Ufers des Flusses Nun. Die in Rede stehende Lokalität ist in der Literatur als Fundort mehrfach erwähnt (Guignot 1942 p. 158; Brinck 1955 p. 76 u. 122, 1956 p. 18, 25, 50), aber die meisten der dort erwähnten Arten *(Aulonogyrus camerunensis, Dineutus pauliani, Orectogyrus orectochilinus* und *argenteovittatus) mit* Ausnahme von *Orectogyrus sjöstedti* sind Urwaldbewohner und kommen nur in höheren Lagen vor, weshalb sie in der näheren Umgebung von Bafusam nicht erbeutet sein können. Die fragliche Ausbeute aus dem Jahr 1935 stammt nicht von Dr. Kutter.

Literatur

Brinck, P., 1955. A Revision of the Gyrinidae of the Ethiopian Region, Part. I. – Lunds Univ. Årsskr., N. F., Avd. 2, Bd. **51**, Nr. 16; Fysiogr. Sållsk. Handl., N. F., Bd. **66**, Nr. 16, p. 3–141, 52 fig., Lund 1955.

– 1956. A Revision of the Gyrinidae of the Ethiopian Region, Part II. – Lunds Univ. Årsskr., N. F., Avd. 2, Bd. **52**, Nr. 14; Fysiogr. Sållsk. Handl., N. F., Bd. **67**, Nr. 14, p. 3–190, 48 fig., Lund 1956.

Guignot, F., 1942. Dytiscides et Gyrinides du Cameroun (mission Lepesme, Paulian, Villiers en 1939). – Bull. Soc. ent. France, Nov. 1942, p. 155–160, 7 fig., Paris 1942.

Legros, Cl., 1949. Récoltes de J. Carayon au Cameroun, Coléoptères Hydrocanthares. – Bull. Soc. ent. France, Avril 1949, p. 53–57, 2 fig., Paris 1949.

Ochs, G., 1924. Über neue und interessante Gyriniden aus dem British Museum in London. – Ent. Bl. 20, p. 228–244, Berlin 1924.

– 1925. Über papuanische Gyriniden. – Senckenbergiana **7**, p. 172–177, Frankfurt a. M. 1925.

– 1934. Über neue und interessante Orectogyrus-Arten, zugleich 3. Nachtrag zur Gyriniden-Fauna von Belgisch Congo (Forts.). – Rev. Zool. Bot. afr. **25**, p. 358–378, Brüssel 1934.

– 1955. Die Gyriniden-Fauna von Neuguinea nach dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse. – Nova Guinea, new ser., Vol. **6**, Part 1, p. 87–154, Leiden 1955.

Régimbart, M. 1882. Gyrinides nouveaux de la collection du Musée Civique de Genes. – Ann. Mus. civ. St. nat., Vol. **18**, p. 70–74, Genua 1882.

– 1884. Essai Monographique de la famille des Gyrinidae, 3e Partie. – Ann. Soc. ent. France (1883) Ser. 6, Tome 3, p. 381–482, fig. 97–171, Paris 1884.

– 1892. Essai Monographique de la famille des Gyrinides, 2e Supplément. – Ann. Soc. ent. France (1891) Vol. **60**, p. 663–750, fig. 1–30, Paris 1892.